

Sa 15. Mai 2021 20:00 ACHT BRÜCKEN Mediathek

philharmonie.tv

Discontinued Reality

Tiago Matos | Sprecher

**Remix Ensemble Casa da Música
Peter Rundel | Dirigent**

Worten Digitópia | Elektronik

Eine Aufzeichnung vom 11. Mai aus der Casa da Musica, Porto.

Zu sehen in der ACHT BRÜCKEN Mediathek,
auf philharmonie.tv und blog.Casadamusica.com

Ein Sendetermin im WDR Hörfunk wird später bekannt gegeben.

*Gefördert durch die Kunststiftung NRW
und vom Kuratorium KölnMusik e. V.*



PROGRAMM

Igor C Silva * 1989

You should be blind to watch TV (2013)
für Ensemble und Elektronik

John Adams * 1947

Chamber Symphony (1992)
für Kammerorchester
Mongrel Airs
Aria with Walking Bass
Roadrunner

Heiner Goebbels * 1952

La Jalousie (1991)
Geräusche aus einem Roman für einen Sprecher und Ensemble
Text von Alain Robbe-Grillet

Bernd Richard Deutsch * 1977

Dr. Futurity (2012–13)
für Ensemble
... trip – from Mars to here
Chimaera
Red Alert!

Igor C Silva: You should be blind to watch TV

»Die Medien kontrollieren unseren Verstand, unsere Gedanken und unsere Herzen. Unsere einzige Chance auf Freiheit hängt von unserer Fähigkeit ab, die Tore zu schließen, die uns zu dieser verzerrten Wahrnehmung der Realität führen, die von der Fernsehkultur geschaffen wurde. Werden wir in der Lage sein, unsere Augen davor zu verschließen?« Dieses Statement mit der abschließenden Frage formulierte einmal der portugiesische, seit einiger Zeit in Amsterdam lebende Komponist Igor C Silva (* 1989) und ließ ästhetische Taten folgen – u.a. mit seinem 2013 entstandenen Ensemblestück *You should be blind to watch TV*, ein Kondensat der eigenen virtuellen Beschäftigung mit elektronischen und multimedialen Mitteln, zu denen akzentuiert geräuschhafte und psychedelische Effekte zählen.

John Adams: Chamber Symphony

Der US-amerikanische Komponist John Adams (* 1947) bezieht sich in einigen seiner Werke konkret auf andere Opera der Musikgeschichte, so mit seiner *Chamber Symphony* (1992) auf Opus 9 von Arnold Schönberg, dessen 1. Kammer-symphonie für 15 Instrumente. Das 1906 geschriebene Stück, ein Initialwerk der neuen Musik, öffnete und bahnte den Weg für den Klangkörper »Ensemble« als der tragenden Säule zeitgenössischer Musik, die das Primat des sinfonischen Orchesters ablöste. Schönbergs einsätziges Opus 9 mit dem markanten Quartenmotiv zu Beginn gehört in die Phase der sogenannten freien Atonalität, seine strenge Konzeption des Zwölftonsystems entstand erst einige Jahre später. John Adams *Chamber Symphony*, deren Besetzung der von Schönbergs Kammer-symphonie entspricht (plus kleiner Erweiterungen), ist indes dreisätzig und greift Schönberg'sche Texturen auf, integriert in dieses atonale Gewebe aber auch eingängige Rhythmen und Klangpassagen aus populären Musiken und aus Zeichentrickfilmen. Und die Satz-titel *Mongrel Airs*, *Aria with Walking Bass* und *Roadrunner* legen Spuren zu Cartoons aus dem US-Fernsehen. Das Resultat ist ein abwechslungsreicher Hörfilm im Konzertsaal, überaus akrobatisch und hyperaktiv.

Heiner Goebbels: *La Jalousie*

1957 veröffentlicht der französische Schriftsteller Alain Robbe-Grillet (1922–2008) mit dem Roman *La Jalousie* ein Hauptwerk des Nouveau Roman, der aus der Perspektive eines eifersüchtigen Ehemann erzählt wird, der sich allerdings nirgendwo zu erkennen gibt. En detail berichtet und beschreibt er, was seine Frau mit wem für Unternehmungen macht und was er um sich herum sieht und hört in den Zimmern seines Hauses. Der in Frankfurt am Main und Berlin lebende Theatermacher und Komponist Heiner Goebbels (* 1952) vertont und dramaturgisiert das gelesene Hören von Klängen in *La Jalousie* 1991 zu einem gleichnamigen Ensemblewerk mit dem Untertitel *Geräusche aus einem Roman*, in dem er mittels Geräuschsamples, Textfragmenten und einer instrumentalen Schicht eine assoziative, hörspielartige Collage kreiert.

Bernd Richard Deutsch: *Dr. Futurity*

Der US-Amerikaner Philip K. Dick (1928–1984) zählt zu den renommiertesten Autoren des Sciene-Fiction-Genres und etliche seiner Kurzgeschichten und Romane sind verfilmt worden. Dicks Roman *Dr. Futurity*, dem der österreichische Komponist Bernd Richard Deutsch (* 1977) den Titel für sein 2012/13 als Hommage an den Autor entstandenes Ensemblestück entliehen hat, ist 1960 erschienen und eine Zeitreisegeschichte. Und Deutschs Musik in drei Sätzen ist auch eine Art Zeitreise; sie greift atmosphärisch einzelne Szenen und Elemente aus Dicks literarischem Kosmos auf. Aus dessen 1968 publiziertem Roman *Do Androids dream of Electric Sheep?*, als *Blade Runner* 1982 von Ridley Scott verfilmt, stammt der Titel von Satz 1 ... *trip – from Mars to here*, in dem resolute Pulsationen und markante Rhythmuskontraste vorherrschen. In Satz 2 namens *Chimaera* rauscht und trillert es wie von einer fremden Galaxie; mittendrin eine exotisch anmutende Kantilene der Oboe d'amore. Surreal, comichaft wirkt auch Satz 3 *Red Alert!* mit seinem Wechsel von Alarmsirenen und prägnanten Akkordeonklängen, die später durch Klangübersetzungen in Posaune und Fagott farbverzerrende Effekte evozieren.

Stefan Fricke

Tiago Matos

Der portugiesische Bariton Tiago Matos machte seinen Abschluss in Musik an der Universität Aveiro. Er studierte außerdem bei Sherrill Milnes und Maria Zouves, die er bei der VOICEperience Foundation in den USA kennenlernte. Aktuell perfektioniert er seine Technik mit Michelle Wegwart. Tiago Matos wurde mit dem Ersten Preis des VI. Concurso de Canto Lírico der Fundação Rotária Portuguesa ausgezeichnet und trat mit dem Orquestra Gulbenkian auf. Er sang die *Lieder eines fahrenden Gesellen* von Gustav Mahler, die 9. Sinfonie von Beethoven und das Requiem von Fauré. Zu den herausragenden Partien unter seinen vielen Opernauftritten zählen Le Dancaïre und Moralès in Bizets *Carmen*, Mercutio in Gounods *Roméo et Juliette* und L'Horloge comtoise und Le Chat in Ravels *L'Enfant et les Sortilèges*. An der Opéra National de Paris gab er den Fiorello in Rossinis *Il Barbiere di Siviglia* und spielte die Titelrolle in Mozarts *Don Giovanni*. In jüngerer Zeit wurde er für seine Rolle als Gefängnisdirektor Frank in Johann Strauss' *Fledermaus* gelobt. Tiago Matos gründete das Projekt Plateia Protagonista, das die Förderung von Oper und Klassik zum Ziel hat, sowie das Trio à la Joie, das eine zentrale Rolle bei seinen Aktivitäten als Darsteller spielt.





Remix Ensemble Casa da Música

Seit seiner Gründung im Jahr 2000 hat das Remix Ensemble Casa da Música bereits die Weltpremieren von mehr als neunzig Werken aufgeführt, darunter Aufträge von Wolfgang Rihm, Georg Friedrich Haas, Wolfgang Mitterer, Francesco Filidei und Daniel Moreira sowie Werke von Pascal Dusapin, Georges Aperghis und Peter Eötvös. Zu den letzten Uraufführungen in Portugal zählten Werke von Emmanuel Nunes, Harrison Birtwistle, Peter Eötvös, James Dillon, Magnus Lindberg, Luca Francesconi, Philippe Manoury, Thomas Larcher, Christophe Bertrand, Oscar Bianchi, Philip Venables und zahlreiche Werke portugiesischer Komponisten. Neben seinen regulären Konzerten in der Casa da Música trat das Remix Ensemble in den renommierten europäischen Konzertsälen in Paris, Wien, Berlin, Köln, Zürich, Hamburg, Antwerpen, Brüssel, Mailand, Budapest, Amsterdam, Rotterdam, Luxemburg, Toulouse, Reims, Norrköping, Barcelona, Madrid und Valencia auf und war auf den großen Festivals in Bourges, Huddersfield, Orleans und Witten sowie bei den Wiener Festwochen und Wien Modern, Agora in Paris, Printemps des Arts de Monte-Carlo, Musica Strasbourg und bei den Donaueschinger Musiktagen zu Gast.

Peter Rundel

Geboren in Friedrichshafen, studierte Peter Rundel Violine bei Igor Ozim und Ramy Shevelov sowie Dirigieren bei Michael Gielen und Peter Eötvös. Von 1984 bis 1996 war er als Geiger Mitglied des Ensembles Modern, mit dem er auch als Dirigent auf eine langjährige Zusammenarbeit zurückblickt. Regelmäßig ist er beim Klangforum Wien, dem Ensemble Musikfabrik, dem Collegium Novum Zürich oder dem Ensemble intercontemporain Paris zu Gast. Nach Tätigkeiten als musikalischer Leiter des Königlich-Philharmonischen Orchesters von Flandern sowie der damals neu gegründeten Kammerakademie Potsdam übernahm Peter Rundel 2005 die Leitung des Remix Ensembles Casa da Música in Porto. Inzwischen feierte dieses Ensemble für Neue Musik etliche Erfolge bei wichtigen Festivals in ganz Europa. Für seine Aufnahmen mit Musik des 20. Jahrhunderts erhielt Peter Rundel zahlreiche Preise, darunter mehrmals den Preis der deutschen Schallplattenkritik sowie den Grand Prix du Disque, eine Grammy-Nominierung und einen Echo Klassik. Mit großem Engagement widmet sich Peter Rundel außerdem der Ausbildung und Förderung des musikalischen Nachwuchses. Er unterrichtet regelmäßig im Rahmen internationaler Ensemble-Akademien, unter anderem bei der Lucerne Festival Academy und bei der von ihm gegründeten Remix Academy für Ensemblesmusiker und Dirigenten.



Worten Digitópia

Worten Digitópia umfasst die gesamte digitale Produktion in der Casa da Música: Aufnahme, Bearbeitung und Ausstrahlung im Audio- und Videoformat, technologische Unterstützung, Schaffung elektronischer Musik, Programmierung und Entwicklung, Forschung und Ausbildung. Worten Digitópia besteht aus einem jungen, aber hoch spezialisierten und multidisziplinären Team. Die Bandbreite seiner Tätigkeiten ist ziemlich groß und schließt die Entwicklung von Software und Hardware sowie Schulungsworkshops und die Unterstützung der in der Casa da Música ansässigen Gruppen, Hilfe bei wissenschaftlichen und künstlerischen Produktionsfragen, die Erstellung von Musik- und Videoinhalten sowie das Sammeln und Ausstrahlen von Konzerten ein. Als integraler Bestandteil der Fundação Casa da Música ist es die Aufgabe von Worten Digitópia, die von den neuen Technologien möglich gemachten musikalische Welten für die Öffentlichkeit, Gruppen und Künstlerinnen und Künstlern zu erschließen. Grundlage bilden dabei Open-Source-Tools und die Vision eines frei zugänglichen Wissens von der Forschung bis zum Konzertsaal.

Träger



ACHT BRÜCKEN-Hotline 0221 280 281

achtbruecken.de

Informationen zu allen
Veranstaltungen des Festivals



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Thomas Oesterdiekhoff
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Textnachweis

Der Text von Stefan Fricke ist ein
Originalbeitrag für dieses Heft.

Fotonachweis

Tiago Matos © Pedro Mendes;
Remix Ensemble © Casa da Música
/ Alexandre Delmar; Peter Rundel ©
Casa da Música / Alexandre Delmar

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

